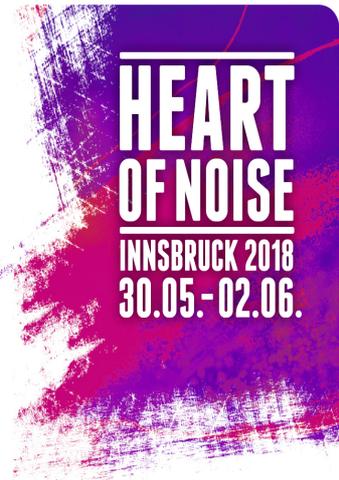


Verein Heart of Noise
Viaduktbogen 18
6020 Innsbruck
UID: ATU69442579
ZVR: 119389936
www.heartofnoise.at



HEART OF NOISE 2018

30.05.-02.06 | INNSBRUCK | AUSTRIA

DECOCOONING SOCIETY

**JLIN | GODFLESH | JUAN ATKINS | ALEC EMPIRE - THE DESTROYER
ARPANET | TIM HECKER | LEE GAMBLE | ERRORSMITH
THE SPEAKER** feat. VALERIO TRICOLI/PAN DAIJING/WERNERDAFELDECKER
GLENN UNDERGROUND

**KLEIN | TOMOKO SAUVAGE | BLISS SIGNAL | K&K KUTIN/KOHLBERGER
TAPE LOOP ORCHESTRA | KASSEL JÄGER | RROSE | ABUL MOGARD
MARC BARON**

**EKIN FIL | PULVERINE | ZENIAL | AARON STADLER | LISSIE RETTENWANDER
ANMA | BRTRKLLR | CHRISTOPH FÜGENSCHUH | DJ KATAPILA | DJ BLEED**

Heart of Noise zeigt Musik und Bild, zerbricht das gefällige Mosaik von E und U, beendet Apartheid und Cocooning, zertrümmert den asozialen Tonbau, lädt ein, Tapelooper, HardwareapologetInnen, FuturistInnen, GitarristInnen, MusikmaschinistInnen, ApokalyptikerInnen und PostapokalyptikerInnen, die Musique Deconcrete, Godfathers und Godmothers, Paris, Chicago, Detroit, Belgrad, London, Vancouver, Istanbul, Accra, Berlin und Wien und Kitz.

Decocooning Society öffnet Genregrenzen und Filterblasen, zeigt keine Larven und keine hässlichen Schwäne, sondern den Teich der Schmetterlinge im Garten der Pfade, die sich verzweigen. Decocooning Society macht weiter, macht Gegenwärtklänge hörbar, das pulsierende Kontinuum der Subkulturen, die vergessene Utopie hinter der Endzeit der Demokratien, Räume, Energien, Bewegungen, Ekstasen, Konzentration, Rückzug, Widerstand und Hedonismus. Es wird gerockt, gedröhnt, geravet, gedubbet, besprochen, footgeworked, zerlegt, zerrissen, geschnitten, gekratzt, visionisiert, visualisiert, Hände in die Höh und den Kopf in den Tanz.

Es leben die temporären autonomen Zonen; we now (let us all) chant it again:
Die Schönheit ist den Menschen zumutbar!

HEART OF NOISE – IM HERZ DER KLANGWELT

Das Festival Heart of Noise sucht seit 2011 nach Regionen außerhalb der Ästhetik des Kulturmainstreams und präsentiert dazu alternative Genres und Impulse des aktuellen Musik- und Kunstgeschehens. Heart of Noise ist dabei kein Festival ausschließlich für rein konzertante Aufführungen, sondern vor allem als ein weit über einen bloßen Konzertaufführungsort hinaus wahrnehmbarer Ereignisraum gedacht, in dem der öffentliche Raum der Stadt zu einem lebendigen Kunst- und Klangraum umgewidmet wird.

Von der begleitenden Klanginstallation im öffentlichen Raum über die Livevertonung von Kinofilmen und anderen visuellen Materialien über die Fusion von Medienkunst, Musik und Tanz in der Kunstperformance eröffnet der Zugang zur aktuellen Musikkultur eine Vielfalt an Möglichkeiten von Aufführungsweisen. Im Mittelpunkt eines weiter konzeptionierten Festivals stehen junge Kunst und junge Musikkultur, Medienkunst und digitale Kunst, VJ – Kunst und DJ – Culture, sprich der musikalische und künstlerische Kosmos, der sich um die neuen und allerneuesten relevanten kulturellen Strömungen entfaltet.

Im Jahr **2017** stand Heart of Noise unter dem Motto „Pop Life“. Mit Pop war hier nicht das musikalische Genre gemeint, sondern eine Sensibilität für das, was Pop außerhalb seiner eigenen Blase ist. Insgeheim war das Motto des Festivals auch dem Denken des 2017 verstorbenen Philosophen Mark Fisher gewidmet. Mark Fisher denkt die Geschichte der Subkulturen als eine Geschichte von Kulturen, deren ästhetische Relevanz aus gebrochenen, vergessenen, verfremdeten und verschütteten politischen und utopischen Möglichkeiten der westlichen Geschichte gespeist wirkt. Pop wird, wenn man Fisher hier so weiterdenken darf, als Genre ein Konstrukt, das die verbindende hedonistische Energie zugunsten von Inkludierungs- und Exkludierungsstrategien verloren hat. Die Traumwelten der Popmaschine sind so Gespenster quasi, die umgehen in Europa, Gothic Novels für Hauntologen und Connoisseure, Obi Spritz fürs Volk.

2016 zeigte Heart of Noise schon so ein Kontinuum der Subkulturen, nämlich das von Dub und Reggae, aber nicht mit Dubbands, die wegen Dubbands wie Dubbands spielen, sondern als Quelle von Inspiration und als Auffassung von Produktionsweisen, und die KünstlerInnen, die Szenen, Großstadtbewegungen und Umfelder, die die ursprünglichen Hallräume, die Hauntologensamples, die Visionen eines imaginierten verlorenen karibischen Sonnenscheins, die Widerständigkeit der Upsetter des Dub, die Utopie des Totalausstieges aus der kapitalistischen Verwertungslogik, aber auch die hedonistischen Tunnelvisionen aus Bass und Blitzlicht wie im Technodub realisieren, zelebrieren, inszenieren und an neue Grenzen führen.

Heart of Noise möchte das Mosaik von E und U zerbrechen und seine Teile wieder zusammenführen. Schluss mit Cocooning, Schluss mit Standesdünkel, kein Fußbreit der Apartheid. Wir wünschen die temporäre autonome Zone, Emanzipation, Widerstand, Hauntology und Hedonismus, eine Fortsetzung der Utopie des Totalausstieges, Pop Life. Im Line Up finden sich dazu bei Heart of Noise Acts, die selber Genre Grenzen sprengen, oder so spielen, wie wenn diese noch nie vorhanden gewesen wären, oder gar so klingen, wie wenn sie das überhaupt nicht machen würden, bis es für die HörerIn zu spät ist und man sich auf der anderen Seite der akustischen Lethe wiederfindet.

decocooning society - Gibt es eine Zukunft der Künste jenseits von E und U?

Unter dem Titel “Decocooning Society” verfolgt das Festival **2018** weiter die innerhalb der Programmierungen der letzten Jahre immer klarer formuliert werdenden Fragestellungen und Kuratierungsziele des Festivals, wie etwa dem Brechen und Biegen der Kulturklischees von E und U und der damit verbundenen Frage und Suche nach einer möglichen Zukunft der Künste und Kulturen jenseits des Korsetts dieser Vorgaben.

In diesem Kontext wird der Zusammenhang zwischen Technologie, Musikkulturen und Gegenwartswahrnehmungen thematisiert, die Emanzipation und Neubewertung von Subkulturen, Nischen und Innovationen versucht, vor allem dort, wo der Zusammenhang zwischen Gesellschaftsabgrenzungen, Genrewahrnehmungen und Vermarktungsstrategien sichtbar gemacht werden muss.

2018 hat das Festival im Gegensatz zu den letzten Jahren wieder mehr Mikroschwerpunkte. Das diesmal 4-tägige Wochenende beginnt schon mittwochs in Zusammenarbeit mit carhartt mit einer lauten Nacht zum Musikkosmos Detroit – Chicago mit drei Klassikern der Technogeschichte, nämlich Glenn Underground, Arpanet und Juan Atkins. Zwei Erben der Musique Concrete, Francois Bonnet aka Kassel Jäger und Marc Baron führen das Festival am nächsten Abend fort.

Schon am Nachmittag findet vorher ein Talk in der Reihe „Ohne Theorie keine Revolution“ statt, u.a. mit de:Bug Mitbegründer Sascha Kösch aka Dj Bleed und Seth Horovitz aka Sutekh aka Rose, anschliessend folgt noch vor dem Abendprogramm eine Führung durch die Ausstellung „Tapes, Kassetten und K7“ mit einem Konzert von „Awesome Tapes from Africa“. Speziell zu dieser Ausstellung ausgewählt kommen an anderen Orten des Festivals noch drei Konzerte von Tape Loopern und Tapecomposern mit Valerio Tricoli im Rahmen des akusmatischen Projekts „The Speaker“, Marc Baron und Tape Loop Orchestra.

Seit der ersten Ausgabe von Heart of Noise, die von einer audiovisuellen Co-Produktion von Christian Fennesz und Lillivan eröffnet worden war, stehen die Kollaborationen zwischen MusikerInnen und VideokünstlerInnen passend zum Festivalfokus in einem Mittelpunkt der Aufführungen. Dieses Jahr hören wir etwa die Visualisierung von Jilins „Black Origami“ durch die Videokünstlerin Theresa Baumgartner, Ekin Fils Filmvertonungen, Alec Empires – The Destroyer A/V von Videokünstler Lillivan, Abul Mogard's innerweltliche Spaziergänge oder das österreichische Duo Kutin/Kohlberger. Im Bereich Konzert gibt es außerdem noch Grenzgänger a la Godflesh, oder MumDances neues Projekt Bliss Signal, technoides von Errorsmith, Rose und Dj Bleed und auch einige der üblichen Festivalverdächtigen wie Lee Gamble oder Genreklassiker Tim Hecker mit einer Aufführung zu seinem neuen Album „Love Streams“.

Heart of Noise findet wie immer nicht nur on stage statt, sondern auch an Orten im öffentlichen Raum, eine Bahnfahrt ins idyllische Innsbrucker Umland wird begleitet von zwei Konzerten der österreichischen Extremexperimentalisten Maurizio Nardo aka Brtrklr und der Sängerin Lissie Rettenwander, zwei Dj-Sets spielen am höchsten Punkt der Stadt, dem Rooftop 13 des Pema Towers, das frei zugängliche Samstags Open Air wird den Hofgarten Innsbruck mit Noise, Bass und Beat füllen, im Cinematograph Innsbruck besucht uns das Filmfestival IFFI mit einer Stummfilmvertonung, Kurator Albi Dornauer führt am Donnerstag durch seine Ausstellung zum Kassetten Underground der 80er und „Ohne Theorie keine Revolution“ lädt, wie bereits erwähnt, zum Talk mit Sascha Kösch und Rose...

heart of noise vinyl edition – support your local artist

Heart of Noise verfolgt seit Beginn das Ziel, die Anwesenheit der lokalen Szenen in den aktuell relevanten Kunst- und Musikentwicklungen aufzuzeigen. Für die regionalen KünstlerInnen gibt ein Festival wie HEART OF NOISE nicht nur die Gelegenheit, mit den großen Vorbildern auf der Bühne zu stehen, sondern darüber hinaus auch, Verbindungen mit dem internationalen Markt zu knüpfen, an Szenebildungen teilzunehmen und für ein größer werdendes nationales Publikum präsent zu werden. Im Grunde ist es auch die Arbeit der lokalen KünstlerInnen- und KünstlerInnengruppierungen, die uns ursprünglich dazu bewegt hat, uns an die Durchführung eines eigenen Festivals in dieser Form heranzuwagen.

2013 wurde der erste Teil einer als Reihe geplanten **Heart of Noise Vinyl Edition** aufgenommen und produziert, die einer Tiroler Künstlerin gewidmet war, nämlich Lissie Rettenwander. Das Cover dazu hatte Christoph Hinterhuber gestaltet. **2014** folgte ihr Christoph Fügenschuh mit der zweiten Ausgabe der Heart of Noise Vinyl Edition. Unter dem Titel „How to make Stuff out of Nothing“ findet sich die Veröffentlichung eines Tiroler Multiinstrumentalisten, Komponisten und Künstlers, für die es schon länger Zeit geworden war. **2015** folgt als dritter Streich das Album „austreiben/antreiben“ des Innsbruckers Andi Stecher. **2016** bringt die Edition das Solodebüt von Fabian Lanzaier unter seinem Pseudonym „treibgut“, eine kreative vielseitige Spielkiste, eine Vertonung flüchtiger skizzierter Landschaften aus gebrochenen organischen und digitalen Kollisionen und Klangnetzen. **2017** featured das Heart of Noise sowohl das erste Album der Innsbrucker Schauspielerin und Dramaturgin Michaela Senn, als auch das Album Release Konzert von einem der etabliertesten Tiroler Musikexporte, dem Restless Leg Syndrome. **2018** schliesslich bringt uns die schon länger notwendig gewordene Vinylproduktion des Stimm -und Noiseakrobaten Otto Horvath in Form einer Kollaboration mit seinem langjährigen Partner Daniel Schatz unter dem Namen Pulverin.

Festival & Ticketinfo: www.heartofnoise.at

Venues: Treibhaus | Die Bäckerei | Cinematograph | Musikpavillon Hofgarten | .aut | Rooftop 13

Pressekontakt: Chris Koubek | office@heartofnoise.at | +43 650 93 25 331

Informationen, Texte, Videos und Internetlinks zu den einzelnen KünstlerInnen finden sich auf heartofnoise.at.